

Physik M.Sc. als GEA bei Kyoto University im WS24/25

Allgemeineindruck:

Für mich war das Auslandsemester in Kyoto ein einmaliges Erlebnis, welches ich jedem weiterempfehlen würde. Die Kurse an der Graduate School of Engineering haben perfekt zu meiner Spezialisierung in Umweltphysik gepasst und Kyoto bietet als historische Stadt unheimlich viel Sehenswertes. Zudem ist Kyoto zentral in Japan gelegen und super angebunden, wodurch man gut Japan erkunden kann.

Vorbereitung

Zu Beginn solltest du dich intensiv damit auseinandersetzen, warum und wo du dein Auslandsemester machen willst. Überleg dir hierbei, was du dir von deinem Auslandsemester erhoffst. Warum Japan? Warum genau Kyoto University? Wie bringt es dein Studium voran? Wenn du dir diese Fragen ehrlich beantwortest und dir klar bist was dich motiviert, dann bist du für die erste Bewerbungsrunde gewappnet und wirst mit etwas Glück offiziell von der Uni Heidelberg als Austauschstudent nominiert. Als Sprachzertifikat reicht bei der Bewerbung für Kyoto eines vom ZSL aus, wodurch man sich viel Geld erspart.

Sobald man von der Uni HD nominiert wurde, muss man sich offiziell nochmal bei Kyoto University (KU) bewerben. Die meisten benötigten Dokumente hat man für HD jedoch schon erstellt. Besonders ist, dass man von einem Arzt ein Health Certificate ausgestellt bekommen muss. Sobald man das notwendige Formular hierfür erhält, sollte man sich zeitnah um die Terminfindung kümmern, denn je nach Arzt kann dies schonmal 2 Wochen dauern.

Anschließend geht es an den nächsten großen Teil: das Visum, bzw. Certificate of Eligibility (CoE). Hier muss man fürs CoE ersteinmal einige (teils auch ungewöhnlichere) Infos zusammensuchen. Sobald man dann das CoE Zertifikat erhält, kann man sich damit auf das Visa bewerben. Hierbei müssen die Dokumente am Ende per Post (oder persönlich) zu dem zuständigen Konsulat geschickt werden (für Baden-Württemberg ist das München). Sobald das Visum fertig ist (~2Wochen Bearbeitungszeit) muss dieses auch persönlich vom Konsulat abgeholt werden.

Am Ende habe ich herausgefunden, dass man dieses auch für andere Personen abholen kann. Falls man andere Austauschstudenten aus HD kennt, welche nach Kyoto/Japan gehen, so könnt ihr überlegen, ob eine Person für alle die Visa abholt. Somit spart man sich einiges an Zeit und an Fahrtkosten, da man für eine Fahrt zusammenlegen kann. Klärt dies aber unbedingt vorher mit dem Konsulat ab.

Uni

Ich selbst studiere in Heidelberg Physik im Master mit der Spezialisierung in Umweltphysik. Bei KU kann man als Physik M.Sc. leider keine englischen Kurse an Graduate School of Science hören, daher war ich bei Graduate School of Engineering, wo es auch viele Physik-Kurse gab. Zu Umweltphysik ist in Japan aufgrund der vielen Erdbeben, Tsunamis, Vulkane und die umgebenden Gewässer viel Forschung und Lehre vorhanden. Die Kurse waren größtenteils interessant. Da ich beim Engineering Campus war ging es auch immer um die Anwendung, was ich spannend fand. Im Unterricht ist mir aufgefallen, dass japanische Studenten keine Fragen stellen, da sie hierfür zu schüchtern sind. Die Professoren sind aber sehr hilfsbereit und freuen sich daher umso mehr, falls man etwas nachfragt.

Bei der Graduate School of Engineering ist man jedoch am Katsura Campus, welcher etwas außerhalb im Westen von Kyoto liegt. Für den Uniweg habe ich meistens die kostenlosen Shuttlebusse genutzt, welche die 3 Campuse (Yoshida, Uji & Katsura) verbinden. Diese Busse sind primär für Uni-Mitarbeiter gedacht, aber es waren immer genug Plätze frei, sodass man als Student auch problemlos diese nutzen kann. Hiermit spart man auch einiges an Geld, denn die Kosten für den öffentlichen Nahverkehr läppern sich.

Leben

Ich würde definitiv empfehlen am Anfang so viele Veranstaltungen wie möglich zu besuchen. Vor allem die von KU organisierten. Beispielsweise habe ich anfangs an einem Event namens "Japanese Dining Manners" teilgenommen bei welchem ich mich mit 2 japanischen Studenten befreundet habe. Anschließend haben wir uns immer einmal die Woche zum Mittagessen in der Mensa verabredet und hierbei neben freundschaftlichem Austausch auch versucht unser japanisch, bzw. englisch aufzubessern.

Kyoto hat sehr viele Tempel/Schreine, weshalb ich es spannend fand, einfach ziellos durch die Stadt zu laufen und zu schauen, was ich finde. Auf diese Art und Weise habe ich viele großartige Orte entdeckt, welche vom großen Touristenansturm und den gängigen Tourismuswebseiten verborgen geblieben sind. Mir persönlich hat es viel Spaß gemacht in der Umgebung Kyotos zu wandern. Da Kyoto von allen Seiten mit Bergen umgeben ist, gibt es hierfür ausreichend Möglichkeiten. Auf YAMAP und im Internet findet man viele spannende Routen, welche oft bei schönen Tempelanlagen in Gipfelnähe enden. Vor allem im Herbst sind Wanderungen und japanische Gärten unheimlich schön...ich habe noch nie in meinem Leben so knallend bunte Herbstfarben gesehen!

In Kyoto kommt man an den Haupttouristenattraktionen mit englisch gut zurecht, an den allermeisten anderen Orten wird jedoch kein englisch gesprochen. Es ist daher ratsam vor dem Auslandssemester bereits anzufangen japanisch zu lernen, um bei der Ankunft bereits ein paar grundlegende Basics zu beherrschen. Vor allem bei Ausflügen abseits von Tokio/Osaka/Kyoto ist dies sehr hilfreich, da diese nicht so sehr auf ausländische Touristen zugeschnitten sind.

Das Mensaessen fand ich super. Am Katsura Campus ist dieses sogar noch etwas besser als an den anderen beiden Campus. Geht man abseits der Uni essen, so empfehle ich eher mittags Restaurants zu besuchen anstatt abends. Durch die typischen Mittagsmenüs lässt sich somit sehr viel Geld sparen.

Ich habe im Studentenwohnheim in Ohbaku gewohnt. Hier hat man ein Einzelzimmer mit eigenem Bad und Kochzeile. Das Wohnheim ist jedoch recht weit außerhalb von Kyoto, was örtlich nur gut gelegen ist, wenn man am Uji Campus arbeitet. Ansonsten braucht man von hier aus mit den Uni-Shuttlebussen/ÖPNV 40-70 Minuten um die beiden anderen Campuse, sowie die meisten Sehenswürdigkeiten zu erreichen. Ab 23:30 herum fahren gar keine Busse/Bahnen mehr in Kyoto. Das Wohnheim ist sehr nah am idyllischen Uji, welches für seinen Tee weltweit berühmt ist. Dort kann man auch super am Fluss entlang joggen und man wohnt in einer ruhigen Umgebung für einen sehr geringen Preis.

Reisen

Ab Weihnachten herum war meine Freundin mich in Japan besuchen und wir sind außerhalb der Unizeiten auf Reisen gegangen. Um Neujahr herum hat man 1,5 Wochen frei, welche wir genutzt haben, um einem kurzen Ausflug in Richtung Süden zu machen. Wir sind mit den Shinkansen nach Hiroshima gefahren und haben 2 Tage dort verbracht. Anschließend sind wir nach jeweils 1-2 Tagesaufenthalten in Okayama, Himeji & Kobe wieder zurück nach Kyoto gefahren. Diese Tour fand

ich für den verfügbaren Zeitraum super, wobei die Tage durchaus vollgepackt waren und man natürlich noch mehr Zeit hier verbringen könnte.

Sobald Anfang Februar meine Vorlesungen zu Ende waren sind wir noch 1,5 Monate durch Japan & Südkorea gereist. Hierfür sind wir zuerst für 1,5 Wochen nach Seoul geflogen und ich konnte mit dem Reentry Formular problemlos wieder in Japan einreisen. Ich fand diesen kurzen Abstecher in Südkorea sehr spannend. Durch die lange Zeit in Japan konnte ich auch die Kultur in Südkorea besser verstehen und die (vielen) Unterschiede wurden umso deutlicher. Anschließend ging es in den Norden nach Sapporo, wo im Februar ein großes Eisfestival mit vielen Eisskulpturen stattfindet. Von dort aus sind wir nach Hakodate, anschließend mit der Fähre nach Aomori, dann Morioka, Sendai, Nikko und schließlich Tokio. Bei der Planung waren wir recht spontan und haben das nächste Hostel/Hotel erst ein paar Tage vorher gebucht. Hostels/Hotels sind in Japan recht günstig verglichen mit deutschen Verhältnissen, wodurch so eine lange Reise finanziell besser möglich ist.

Am besten gefallen hat mir die vielfältige Natur, welche Japan bietet. Von Schneeparadiesen im Norden bis hin zu tropischen Inseln im Süden ist für jeden etwas dabei.

Sonstige Tipps

- Du wirst in der Vorbereitung viele Dokumente erhalten, erstellen und ausfüllen. Lege von Anfang an alle Dokumente strukturiert in einem Ordner ab und füge alles Neue sofort hinzu. Dies erspart dir viel Sucharbeit.
- Shinkansen fahren ist teuer. Ich habe häufig Busse genommen, welche zwar langsamer, aber dafür um einiges günstiger waren. Für lange Busstrecken, wie zB Kyoto-Tokio bieten sich Nachtbusse an.
- Meine Lieblingsessen: Soup Curry (in Hokkaido), Okonomiyaki (in Hiroshima), regionale Ramen-Spezialitäten sind an vielen Orten spannend
- Lieblings Karaoke-Bar in Kyoto: Barcode
- Suche nach Übersichten, welche Veranstaltungen wann in Kyoto stattfinden. Hier gibt es regelmäßig spannende Events zu entdecken.

Viel Spaß in Kyoto!